

Gerrit Johannes HERLYN

geb. 20.7.1909 Klein-Midlum

gest. 4.10.1992 Leer

Theologe, Schriftsteller

ref.

(BLO II, Aurich 1997, S. 153 -156)

Gerrit Herlyns Vorfahren waren väterlicherseits Hugenotten, also calvinistisch geprägte Protestanten, die um ihres Glaubens willen ihre flämische Heimat aufgegeben haben. Sie fanden in Ostfriesland Zuflucht. Die mütterliche Familie gehörte zu den Salzburger Emigranten, die 1731 ebenfalls aus religiösen Gründen Haus und Hof verlassen mußten. Von der Mutter kam die herrnhutisch geprägte Frömmigkeit. Schon in der Grundschule in Klein-Midlum begegnete Herlyn einem Lehrer, der für den Gebrauch des "Moje ollerweltse Platt" warb und den Schüler aufforderte, "Vertellsels ut sien Kinnertied" zu schreiben. Nach dem Besuch einer Privatschule in Jemgum, der Klosterschule Ilfeld/Harz studierte Herlyn Theologie in Bethel, Erlangen, Zürich, Tübingen, Kampen (Niederlande) und Bonn. Sein erstes theologisches Examen bestand er am 13. April 1934 in Aurich. Nach weiterer Ausbildung im Predigerseminar Elberfeld, in Debrecen (Ungarn) und in Twixlum legte er am 29. Februar 1936 seine zweite theologische Prüfung ab. Während einer Tätigkeit als Hilfsprediger in Wien wurde Herlyn dort am 21. Februar 1937 ordiniert. Am 1. Januar 1938 begann seine Arbeit als Pastor der evangelisch-reformierten Gemeinde Ihrenerfeld. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft in Rußland nahm er seinen Dienst in Ihrenerfeld wieder auf, wechselte am 13. Juni 1952 nach Leer und trat am 1. August 1976 in den Ruhestand.



Gerrit Herlyn (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

Mittelpunkt von Herlyns Leben war seine Tätigkeit als Gemeindepfarrer. Seine Predigten waren von einer guten Bibelkenntnis geprägt. Die Theologie Martin Luthers hatte ihn, obwohl er ein bewußt reformierter Theologe war, tief geprägt. Sein Dienst in dem "Zweisprachenland" Ostfriesland, wie er seine Heimat gerne nannte, war stark geprägt von der meisterlichen Kenntnis des Plattdeutschen. Seine Predigten in dieser Sprache zogen viele Menschen an. Auch seiner Seelsorge kam seine Liebe zum Plattdeutschen zugute. Er konnte mit Menschen der verschiedensten Herkunft sprechen.

Herlyn war nicht nur Prediger, er war auch ein begnadeter Schriftsteller. Das zeigte sich zunächst in der Schriftleitung des Sonntagsblattes für evangelisch-reformierte Gemeinden. Diese Aufgabe hatte ihm der Coetus reformierter Prediger Ostfrieslands 1938 übertragen. Bis 1979, nur unterbrochen durch Soldatenzeit und Kriegsgefangenschaft, hat er diese Tätigkeit neben seinen vielen anderen Aufgaben ausgeführt. Von allen Schriftleitern des Sonntagsblattes war Herlyn am längsten tätig. Er hat dem "Sonntagsblatt für evangelisch-reformierte Gemeinden" seinen Stempel aufgedrückt, sodaß man gerne von dem "Herlynschen Sonntagsblatt" sprach. Wie er seine Arbeit verstand, formulierte er in folgendem Zitat sehr deutlich: "Man hat unserem Sonntagsblatt immer nachgesagt, man spüre an ihm den Stallgeruch, wo es beheimatet ist. Ich bin immer stolz darauf gewesen. Mir ist das Reden der Knechte und Mägde im Stall von Bethlehem näher als der Lobgesang der Engel, und ich sitze lieber mit den Hirten auf einem Strohhallen, als daß ich mit den Engeln

auf den Wolken des Himmels schwebe... Wenn nur alles Sinnen und Dichten und Reden und Schreiben auf Christus bezogen ist, den Heiland der Welt" (Sonderbeilage zum Jubiläum des Sonntagsblattes vom 8.11.1991).

Später wurde Herlyn ein engagierter Mitarbeiter des Hochdeutsch-plattdeutschen Wörterbuches von Otto Buurman. Nach dessen Tod wurde Herlyn Herausgeber. Dieses Wörterbuch stellt dar, welche Fülle an Ausdrucksmöglichkeiten das ostfriesische Platt besitzt. Außerdem vereinheitlicht das Wörterbuch die Orthographie des ostfriesischen Platt. Seine sprachliche Meisterschaft bewies Herlyn auch an der Übersetzung des Neuen Testaments ins Plattdeutsche, dem er später noch die Übersetzung von 66 Psalmen folgen ließ.

Höhepunkt für Herlyn selber und für die Gemeinden in Leer und Umgebung waren die plattdeutschen Predigten zu Silvester in der Reformierten Kirche in Leer, die meist bis auf den letzten Platz gefüllt war. Eine Frucht seiner Tätigkeit in der Kirche reifte erst nach seiner Pensionierung. Er verfaßte eine Fülle von kleineren und größeren Schriften über den christlichen Glauben und zur christlichen Lebensgestaltung. Diese Schriften - teils hochdeutsch, teils plattdeutsch - fanden eine weite Verbreitung und eine aufnahmebereite Leserschaft. Dankbar erlebte Herlyn in seinem Ruhestand die Gründung eines ökumenischen plattdeutschen Bibelkreises in Aurich, der auf der Grundlage von Herlyns plattdeutscher Übersetzung des Lukasevangeliums Gottes Wort verstehen und die plattdeutsche Sprache lernen und pflegen will. Herlyn sagte dazu: Dieser "Bibelkring" sei "mit dat Moiste, wat utsprunt't is up mien Acker, wor ik Gotts Woord in plattdütsje Körtels utseit hebb." Es ist verständlich, daß auch die Evangelisch-reformierte Landeskirche gerne die vielfältigen Gaben Herlyns in Anspruch nahm. Er wurde Mitglied der Landessynode, des Landeskirchenvorstandes, der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und leitete von 1959 bis 1971 das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche. Im Auftrag der Landeskirche sprach Herlyn über Jahre regelmäßig im Rundfunk plattdeutsche Andachten.

Wenn Herlyn sich auch sehr bewußt als Gemeindepfarrer verstand, der seine Hauptaufgabe im Wirken innerhalb des umgrenzten Kreises der evangelisch-reformierten Gemeinde Leer sah, so strahlte doch seine literarische Tätigkeit weit über diese Gemeinden hinaus in den gesamten ostfriesischen Raum hinein. Seine Tätigkeit wurde durch Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, der Ubbo-Emmius-Medaille der Ostfriesischen Landschaft und des Kronenkreuzes in Gold des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland gewürdigt. Herlyn hat vielen Menschen das ostfriesische Platt wieder nahe gebracht.

Als Herlyn nach 24jähriger Dienstzeit in Leer verabschiedet wurde, kennzeichnete der Kirchenälteste Rektor Memming ihn als Gemeindepastor, Seelsorger, Prediger, Freund und Helfer der Notleidenden und Hilfsbedürftigen, als Mann der Diakonie, als Wegbereiter der Ökumene, als Synodaler auf allen Ebenen, als Journalisten und Schriftsteller und besonders als Förderer des Plattdeutschen.

Werke: Der Herr ist seines Volkes Gott. Rundfunkandachten, Emden 1961; Der Handwerksbursche. Pilger und Bürger Gottes, Weener 1974; Hör eevkes to. Twalv Andachten up plattdüts, Weener 1975; De Böskup, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 58, 1975, S. 187; De Dag, an de Dirk wegbleven is, in: ebd., S. 195; Unnerwegens van Lüttje Millm na Groothusen, in: ebd. 59, 1976, S. 119; Hinter Gottes Angesicht? Erfahrungen mit Gott in Rußland, Weener 1976; Schipperbaas. Mensken up mien Levenspadd, Weener 1976; Toornhantje. Vertellsels up plattdüts, Weener 1977; Wiehnachten vör fieftig Jahr, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 60, 1977, S. 147-150; Klaas Huukenkuk un anner Vertellsels, Weener 1977; Even still wesen! Noch mal twalv plattdütsje Andachten, Weener 1977; Gottes Wort plattdeutsch, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1977, H. 3, S. 12-15; Wir tragen das Licht..., in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 60, 1977, S. 85-88; Der Fall, in: ebd. 61, 1978, S. 158; As de Dood in Huus kwamm, in: ebd., S. 188-189; Unnerwegens van Lütje

Millm na Groothusen, Weener 1978; Nicht von Brot allein... Zeugnisse vom Brot des Lebens, Weener 1979 [Neuauf. 1985]; Lücht up uns Padd. Gott's Woord up plattdüts, Weener 1979; Up Huus off, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 62, 1979; S. 144; Boven up Diek. Teihn Geschichten, Weener 1980; Pestoor is'n Lümmel. Oostfreeske Staatjes un Stückjes, Weener 1980; Daß wieder Weihnachten werde. Einstimmung auf die Weihnachtsstimme, Weener 1980; De Adler. En plattdütse Radioandacht, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1980, H. 4, S. 4; Gott is Leevde, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 63, 1980, S. 142; Keerl as'n Boom, in: ebd., S. 147; Dat Lukas-Evangelium. Weergeven un wiedergeven in oostfreeske Taal, Weener 1981; Tee drinken up liturgisch Maneer, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1981, H. 4, S. 4; Even anduken. Noch'n Rieg plattdütse Andachten, Weener 1981; Die Botschaft und ihre Boten. Dank für Paul Gerhardt und Matthias Claudius, Weener 1981; Plattdeutsche Andachten, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 64, 1981, S. 118-120; Gebedd, in: ebd., S. 120; Gott is Heeder, in: ebd., S. 167; Anstiftung zur Freude, Weener 1982; Wor't langs geiht na Groothusen. Handwiesders na Huus, Weener 1982; Wie grünes Gift, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 65, 1982, S. 153; Mien Wiehnachtsbook. Wiehnachten up plattdüts, Weener 1983; Dat Neei Testament. Weergeven un wiedergeven in oostfreeske Taal, Weener 1983; Ein Brief ist wie ein Brückenschlag. Wege zueinander-Wege füreinander, Weener 1983; De Hahn, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 66, 1983, S. 96-97; Wunderanfang - herrlich Ende. Gottes Geleit in dunkler Zeit, Weener 1984; Dat Neei Testament (Römer 11, 33-36, Korinther 13, 1-4; Matthäus 1, 33-37), in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1984, H. 4, S. 5; De Fleeg up de Butterdös. Gerrit Herlyn vertelt van nu, van di und van sük sülvst, Weener 1984; Dat Schaap, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 67, 1984, S. 97-98; Oldig Boekhoff zum Gedächtnis, in: ebd., S. 99-101; Pestorenbutjes. Gerrit Herlyn vertelt ut sien Kinnertied, Weener 1985; 66 Pessalms. Weergeven un wiedergeven in oostfreeske Taal, Weener 1985; Keerl as'n Boom, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 68, 1985, S. 106; 1922, Karl Barth bei den Ostfriesen, in: ebd., S. 110-111; Gott's Woord plattdütsch. Dat neei Testament II. Band, in: ebd. 69, 1986, S. 104-107; Ansichten einer Kirchenmaus, Leer 1987; Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet, Weener 1987; Lehr mi de Minsken kennen. Noch'n Rieg plattdütse Geschichten, Weener 1987; Von Jahr zu Jahr. Ein Wegbegleiter durch die Jahre unseres Lebens, Weener 1988; Dat Gebedd för all Christen. Utleegt, Weener 1988; Ostfriesland, wo liegt denn das, Freiburg 1988 [mehrere Aufl.]; Matthias Claudius, ein Zeuge des Lebens, Weener 1989; Ostfriesland, meine Heimat, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1989, H. 3, S. 10-11 (Portr.); Torügg denken, in: ebd., S. 11-12; Ostfriesland. Wo Himmel und Erde sich berühren, Weener 1989; Bang vör Water, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 72, 1989, S. 208; Vertell uns van Gott. Dree plattdütse Preken, Weener 1990; Plattdüts, ja of nee?, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 73, 1990, S. 137-138; Wie Mutter den Tag beginnt. Andachtsbuch für jeden Tag, Weener 1991; Gott's Woord plattdüts, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 74, 1991, S. 161-162; Oflopnd Water. Gedachten, de een dorbi komen, Weener 1992; Uns Katt Trimmy, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 75, 1992, S. 189-190.

[Hrsg.:] Otto B u r m a n, Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch, Band 1-11 und 1 Registerband, Neumünster 1962-1975.

Als Schriftleiter des "Sonntagsblattes für Evangelisch-reformierte Gemeinden" (Verlag Bretzler, Emden) hat Herlyn zwischen 1938 und 1979 eine Fülle von kleinen Artikeln, Auslegungen biblischer Texte und redaktionellen Anmerkungen geschrieben.

Literatur: Jürgen B y l, Zwei Ansichten des Plattdeutschen. Zum 70. Geburtstag zweier plattdeutscher Schriftsteller (Gerrit Herlyn und Greta Schoon), in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1979, H. 3, S. 23-26 (Portr.); d e r s., Zwei Achtzigjährige: Gerrit Herlyn <20.7.1909> und Greta Schoon <11.7.1909>, in: ebd., 1989, H. 3, S. 9; Anton L ü p k e s, Ein geglücktes Wagnis. Gerrit Herlyns "Dat neei Testament in oostfreeske Taal", in: ebd., 1984, H. 4, S. 7-9; "Even anduken". Pastor Herlyn zum 80. Geburtstag, in: Ostfriesland Journal, 1989, H. 8, S. 60-61; Ferdinand I m m e r, Wir denken an Gerrit Herlyn, in: Sonntagsblatt für evangelisch-reformierte Gemeinden Nr. 42 vom 18.10.1992, S. 10; [Nachruf:] Ostfriesenzeitung vom 7.10.1992 (Portr.); Rheiderland vom 6.10.1992 (Portr.)

Porträt: Photographie in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Wilhelm Wübbena